

Zeitungsartikel

Thomas Ruch
30.10.2005 – 26.11.2005

019

Ansichten und Variationen der Irritation

Auffallend Der Maler, Zeichner, Objektmacher und Druckgrafiker Thomas Ruch präsentiert in der Galerie Quellgasse 3 in Biel alle Facetten seines künstlerischen Ausdrucks. Er irritiert – sowohl inhaltlich wie formal

07.11.2005
© Solothurner Zeitung / MLZ
Kultur Zeitung
Beatrice Schmid

Wer die aktuelle Ausstellung in der Galerie Quellgasse 3 am Rand der Bieler Altstadt besucht, dessen Blick bleibt unter der Decke haften. Dort in luftiger Höhe hat der Künstler Thomas Ruch (geboren 1963) Milchverpackungskartons auf einem Quadratmeter Hartfaserplatte plattgedrückt. Die «graphique trouvé» «Milchgugge VI 2005» nimmt denn auch die Ironie, den Witz, die Irritation und die Mehrdeutigkeiten vorweg, die in Ruchs Werken mal offensichtlich, mal ganz subtil aufscheinen.

Thomas Ruch, der 2001 einen Werkjahrbeitrag des Kantons Solothurn erhielt, arbeitet in einer Vielfalt an künstlerischen Ausdrucksweisen. Und das meist gleichzeitig. Etwas von dieser Gleichzeitigkeit hat auch diese Ausstellung, die Ruch als Gesamtinstallation gestaltet hat. Ruchs Werke sind beides: rätselhaft Fremdkörper, gleichzeitig aber auch vertraute Symbole und Zeichen. Der Blick wird irritiert, die Störung ist integraler Bestandteil aller Kompositionen, da sie oftmals nicht nur Vorderseite, sondern auch die Rückseite preisgeben. Die «Jeans 1997» als Materialdruck sind beidseitig gedruckt und bedruckt, die «Abwicklung 1997» als Materialdruck auf Leinwand verdeckt den Keilrahmen nicht vollständig, und selbst die Bleistiftzeichnung «Haremsdame & Sultan VI, Werknummer Z 170, 2004» schichtet mehrere Bewegungsebenen auf- und übereinander, sodass der Betrachter das Gefühl hat, hinter die Kulissen zu sehen.

Besonders geprägt während des Studiums (1995–2002) an der Kunstakademie Düsseldorf, wo Thomas Ruch noch heute lebt, hat ihn Franz Eggenschwiler, der eine Professur für Grafik und Zeichnen ebendort innehatte. Ruch teilte mit ihm seine Faszination für den Druck-Vorgang und eine innovative Art des Holzdrucks. Der Holzdruck auf Polyestervlies, ein über drei Meter langes und fast ein Meter breites Werk, ist dafür ein Beispiel. Ruch spielt mit der Mehrdeutigkeit der Formen, mit dem Übergang von Figuration zu Abstraktion und dem Wiedererkennen unbewusster Bilder. Aber auch mit dem Material, dem Naturstoff Holz.

Die Wandzeichnung «Klappmeter» lenkt den Blick spielerisch auf die räumliche Dimension, am Polyesterguss-Relief und Holzobjekt vorbei, in den zweiten hinteren Raum der Galerie. Von wunderbarer Präzision und einer fast schon

beängstigenden Sicherheit der Linienführung besticht hier das Buchbinderportfolio «buchfalten», elf Linienätzungen in Zink auf Bütten Alt Lünen 300 g/m². Radierungen sind ein Schwerpunkt im künstlerischen Schaffen von Thomas Ruch, der darin nicht nur die materielle Spur der Linie kommentiert, sondern auch Bewegung evoziert. Und dafür ist das dreiteilige «Panorama Sphinx 3600 m ü.M.» (2004), in dem Gebirgslandschaft und Wellenmeer ineinander verlaufen, ein wunderbares Beispiel.

Die Ausstellung dauert bis 26. November 2005. Galerie Quellgasse 3, Biel, offen Dienstag bis Freitag, 14 bis 18 Uhr, Samstag, 10 bis 16 Uhr.

Vielschichtig Thomas Ruchs aktuelle Ausstellung in der Quellgasse-Galerie Biel.
zvg

